

Infobrief Wolf NRW

Presse-Newsletter der AG West des Freundeskreises freilebender Wölfe

Ausgabe 3 (Juli 2026): Wie viele Wölfe leben in NRW?

Der Freundeskreis freilebender Wölfe e. V. setzt sich für eine Koexistenz von Mensch, Wolf und Weidetieren ein, die nur durch konsequenten und gut geförderten Herdenschutz zu erreichen ist. Die AG West des Freundeskreises informiert regelmäßig Presse und andere Medien über aktuelle Entwicklungen zum Wolf. Wichtig ist uns dabei eine fakten- und evidenzbasierte sachliche Information zu diesem kontroversen und nicht selten unsachlich diskutierten Themenkomplex.

Thema der dritten Ausgabe des Infobriefs ist die Wolfspopulation in Nordrhein-Westfalen.



Wie valide sind Individuenzahlen?

Wolfsbestände unterliegen erheblichen Schwankungen im Jahresverlauf: Junge Wölfe werden meist gegen Ende April / Anfang Mai geboren. Ihre Sterblichkeit ist hoch, deshalb gibt es zu dieser Zeit die meisten Wölfe und ihre Zahl nimmt dann bis zum folgenden Frühjahr stetig ab. Zudem ist in vielen Rudeln die genaue Zahl der Tiere nicht bekannt, da nur selten alle Wölfe zugleich gesehen oder mit einer Wildkamera aufgenommen werden. Genetische Nachweise gelingen ebenfalls selten von allen Individuen. Ziemlich genau bekannt ist aber in der Regel die Anzahl der Territorien, weshalb dieser Wert verlässlicher ist. In stabilen Wolfspopulationen sind die Reviergrenzen ziemlich konstant, weshalb die Zahl der Territorien viel weniger stark schwankt als die Zahl der Individuen. Die von den Behörden genannten Zahlen sind zudem oft nicht aktuell, was unterschiedliche Gründe haben kann.

Einzelwölfe, Paare und Rudel

Die Anzahl der Wölfe pro Territorium kann recht unterschiedlich sein und reicht von residenten Einzelwölfen bis hin zu größeren Rudeln mit drei Wolfsgenerationen. Einzelwölfe gibt es vor allem dort, wo der Wolf nicht bzw. noch nicht weit verbreitet ist. Es handelt sich meistens um Jungtiere aus dem Vorjahr oder zum Teil zweijährige Tiere, die ihr Rudel verlassen und sich auf die Suche nach einem eigenen Revier machen. Halten Wölfe sich mindestens ein halbes Jahr in einem Gebiet auf, gelten sie als resident.

Kommt ein zweiter Wolf des anderen Geschlechts hinzu, verpaaren sich die beiden Wölfe meist und bilden ein gemeinsames Territorium. Nun kann ein Rudel gegründet werden: Ein Wolfsrudel ist nichts anderes als eine Wolfsfamilie. Sobald also Nachwuchs geboren ist, spricht man von einem Rudel. Ein Großteil der Jungwölfe wandert im Alter von einem Jahr ab und sucht nach einem eigenen Revier. Diese Wanderwölfe können dann gewaltige Strecken zurücklegen und gelegentlich auch in ungeeigneten Lebensräumen auftauchen, wie der bekannte Wolf in einem Hamburger Einkaufszentrum. Manche Wölfe bleiben aber auch zwei Jahre oder gar länger im elterlichen Rudel. In diesem Fall kann das Rudel auf 10 oder mehr Tiere anwachsen, die meisten Rudel sind in Deutschland aber kleiner.

Wölfe sind sehr territorial und verteidigen ihr Revier vehement gegen Artgenossen. Werden sie nicht bejagt und nicht gravierend gestört und bleiben ihre Lebensräume erhalten, so hat man es über Jahrzehnte mit derselben Wolfsfamilie zu tun, die ihre Ortskenntnisse und Gewohnheiten immer wieder an den Nachwuchs weitergibt. Das ist von großem Vorteil für den Herdenschutz: Hat ein Rudel einmal gelernt, dass Zäune unter Strom stehen und schmerzhaft sind, kommen Übergriffe auf Weidetiere nur noch sehr selten vor.

Die Wolfsterritorien in NRW

Das LANUK (Landesamt für Natur, Umwelt und Klima NRW) hat in den letzten Monaten immer wieder die Zahl von etwa 30 Wölfen für Nordrhein-Westfalen genannt. Wir, die AG West des Freundeskreises freilebender Wölfe, haben die jeweiligen Unteren Naturschutzbehörden der Kreise mit Wolfsvorkommen befragt. Diese Daten und die aktuellsten Meldungen des LANUK geben folgendes Bild über das aktuelle Wolfsvorkommen in Nordrhein-Westfalen:

Eifel

Im nordrhein-westfälischen Teil der Eifel leben zwei Wolfsrudel, davon hat aber eines seinen Schwerpunkt auf belgischem Gebiet. Daher wird nur eines der beiden Rudel zu NRW gezählt und das andere wird zu Belgien gerechnet und fließt in die dortigen Monitoringdaten ein. Für beide Rudel wurde im laufenden Jahr Reproduktion durch Fotofallenbilder der jeweiligen Wölfin mit Gesäuge nachgewiesen.

Leuscheid, Bergisches Land / Westerwald

Im Territorium Leuscheid wurde aktuell eine Fähe (= Wölfin) mit Gesäuge durch eine Fotofalle (Wildkamera), nachgewiesen und damit ein Reproduktionsnachweis erbracht. Der bekannte Rüde „Milan“ mit der Kennung GW1896m wurde mehrfach im Raum Olpe festgestellt, wo es zu wiederholten Rissen von zumeist ungeschützten Weidetieren kam. Darüber hinaus ist die Fähe GW1999f im September 2025 tot aufgefunden worden. Die Identität der aktuellen Elterntiere ist nicht bekannt. Nach unbestätigter Meldung wurde aktuell ein toter Wolfswelpen gefunden.

Märkischer Kreis / Ebbegebirge

Im Märkischen Kreis wurde eine Fähe nach aktuellem Stand offiziell zuletzt am 04.11.2025 nachgewiesen. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) des Kreises spricht aber von Wildkamera-Nachweisen von ein bis zwei Wölfen. Der Status der Wölfe im Märkischen Kreis ist also unklar.

Arnsberger Wald

Der letzte offizielle Nachweis erfolgte am 25.03.2025, seitdem wurde kein Wolf mehr festgestellt. Es ist somit davon auszugehen, dass im Arnsberger Wald derzeit kein Wolfsterritorium besteht.

Senne / Eggegebirge

Der letzte offizielle Nachweis ist vom 20.04.2024. Nach Angaben des örtlichen NABU gäbe es allerdings aktuell zwei Wölfe, Belege dafür liegen uns nicht vor. Der Status der Wölfe in der Senne ist somit unklar, ein aktuelles Vorkommen ist möglich.

Schermbeck

Die bekannte Wölfin „Gloria“ mit der Kennung GW954f wurde zuletzt Anfang November 2024 nachgewiesen. Am 21.11.2024 wurde ein Jungwolf gesehen und fotografiert, dem ein Bein fehlte. Als Ursache ist eine illegale Falle (z. B. Tellereisen) oder eine Schussverletzung naheliegend. Seitdem gab es Einzelfeststellungen auf inoffiziellen Wildkameras oder durch Losungen (Kot) ohne eine offizielle Individualisierung. Es können also sowohl Einzelwölfe durchgewandert als auch sich ein oder zwei Tiere niedergelassen haben. Ein Rudel besteht aber mit großer Sicherheit aktuell nicht mehr.

Weitere Nachweise

Wanderwölfe, also durchwandernde Jungtiere, treten immer wieder an verschiedenen Orten auf. Relativ aktuelle Einzelfeststellungen sind:

- Ein Riss in Büren, Kreis Paderborn, mit anschließendem Fotofallennachweis im März dieses Jahres
- Eine Videoaufnahme bei Schmallenberg im Sauerland im März dieses Jahres
- Berichte von Rissen bei Warstein im Sauerland
- Beobachtungen von Wanderwölfen im Rheinland und im Münsterland zwischen Februar und April 2026



Im ehemaligen Revier von „Gloria“ (GW954f)

Quellen:

LANUK NRW (Landesamt für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen) (2026): Der Wolf in NRW. <https://wolf.nrw/wolf/de/aktuelles> (Abrufdatum 13.07.2026)

UIG-Anfragen an die Unteren Naturschutzbehörden der Kreise mit Wolfsterritorien

Wölfe als Klimaschützer: Wie sie Ökosysteme stabilisieren & CO₂-Speicherung fördern

Studie der University of Leeds

<https://www.artensterben.de/woelfe-als-klimaschuetzer-studie/>